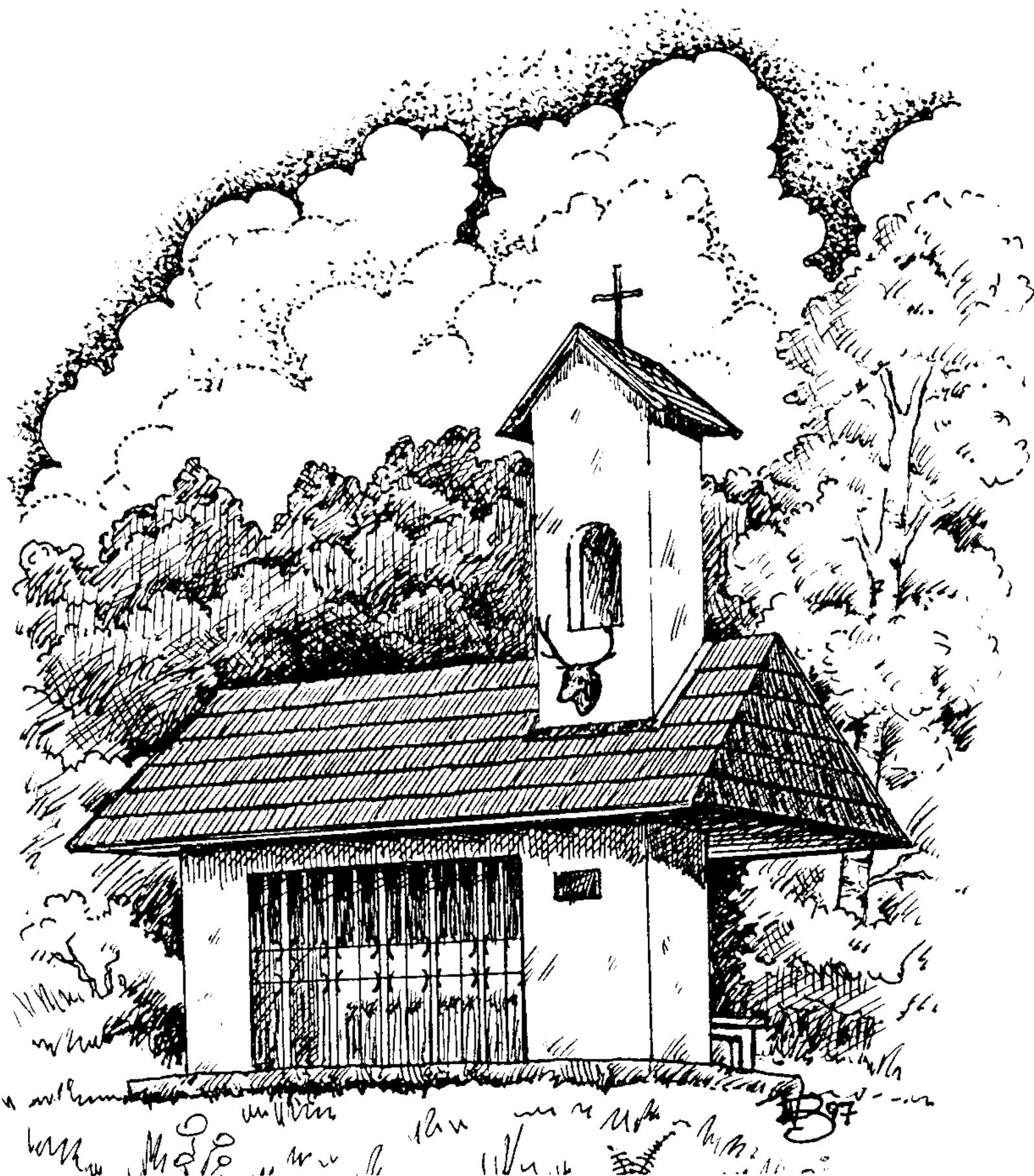


Die Hubertuskapelle



in Bernhardsthal





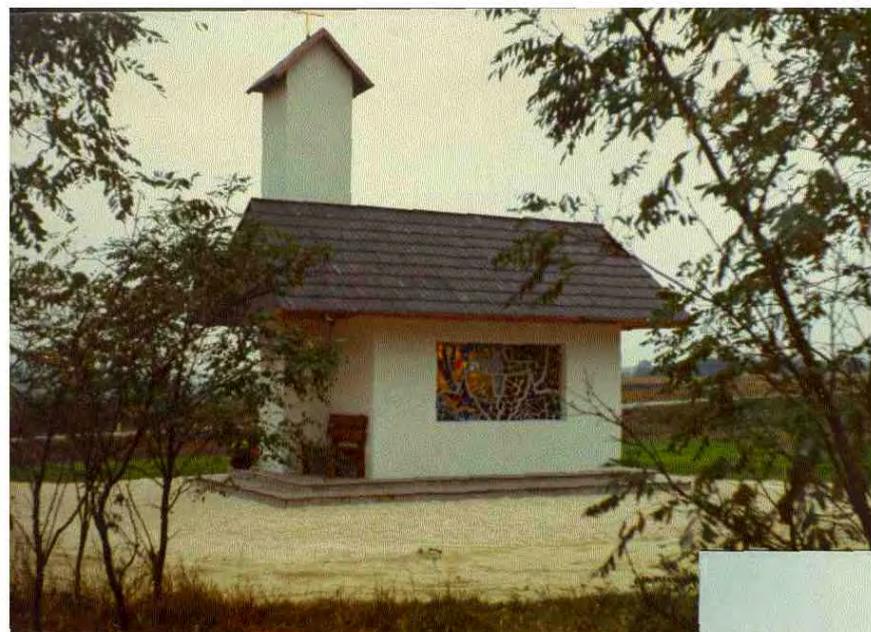
Stiftungsbrief - Mein Vermächtnis an Bernhardsthal
Mahnmal der Begegnung zwischen Schöpfer und
Geschöpf aus Liebe zur Heimat und zu allem, was
sie belebt.

In die Fremde gezogen, doch kein Fremder geworden, in Liebe
der Heimat verbunden, will ich dieser Stätte der Begegnung
zwischen Schöpfer und Geschöpf immer bei Euch weilen.

Es werde allen, die berufen sind, das Erbe der Väter und die
Heimat zu hüten und zu hegen: ein Kastplatz, ein Ort der
Begegnung mit der Stille, ein Asyl für Jüngende und Gejagte
ein Hymnus an den Schöpfer und jegliches seiner Geschöpfe!

Denn alles Geschaffene ist ein Abglanz seines Schöpfers.
Dank soll es ründen, daß der Herr mich und alle meine Lieben
und die Freiheit meiner lieben Heimat so väterlich behütet!

Als Dankgeschenk lege ich diese ob der Parzelle 902/12 B
Bernhardsthal errichtete hl. Stätte in die Hände dieser Gemeinde.
Als Vollstrecker dieses Vermächtnisses mögen hier sich jährlich
besinnen die Männer, die sich dem Weidwerk verschrieben:
Auf sich, die Natur mit jeglichem Leben und an den, der alles
so wunderbar geordnet hat. Neu gestärkt wird dann von hier
aus erklingen ihr "Weidmannsheil"!



Urkund dessen dieser Stiftungsbrief diktiert von einem der
Heimat und all ihren Menschen, Tieren und Pflanzen
verbundenen Herzen, wissend, daß nur die Monarchin
"Liebe" als Regentin uns und all unseren Nachfahren
Lebensglück beschereu kann.

Der allen in Liebe verbundene
Sohn des schönen Bernhardsthal

Anno Domini MCMXXII
16. September

Karl Müller

Schlüsselübergabe



von Rom. Kat. Weilinger an
Bürgermeister Ellinger



Stiftungsbrief – Mein Vermächtnis an Bernhardtsthal
Mahnmahl der Begegnung zwischen Schöpfer und
Geschöpf aus Liebe zur Heimat und allem, was sie belebt.

In die Fremde gezogen, doch kein Fremder geworden, in Liebe
der Heimat verbunden, will ich in dieser Stätte der Begegnung
zwischen Schöpfer und Geschöpf immer bei euch weilen.
So werde allen, die berufen sind, das Erbe der Väter und die
Heimat zu hüten und zu hegen: ein Rastplatz, ein Ort der
Begegnung mit der Stille, ein Asyl für Jagende und Gejagte,
ein Hymnus an den Schöpfer und jegliches seiner Geschöpfe!
Denn alles Geschaffene ist ein Abglanz seines Schöpfers.
Dank soll es künden, daß der Herr mich und alle meinen Lieben
und die Freiheit meiner lieben Heimat so väterlich behütet!

Als Dank lege ich diese ob der Parzelle 902/I KG
Bernhardtsthal errichtete hl. Stätte in die Hände dieser Gemeinde.
Als Vollstrecker dieses Vermächtnisses mögen hier sich jährlich
besinnen die Männer, die sich dem Weidwerk verschrieben:
Auf sich, die Natur mit jeglichem Leben und an den, der alles
so wunderbar geordnet hat. Neu gestärkt wird dann von hier
aus erklingen ihr "Weidmannsheil"!

Urkund dessen dieser Stiftungsbrief diktiert von einem der
Heimat und all ihren Menschen, Tieren und Pflanzen
verbundenen Herzen, wissend, daß nur die Monarchin
"Liebe" als Regentin uns und unseren Nachfahren
Lebensglück bescheren kann.

Der allen in Liebe verbundene
Sohn des schönen Bernhardtsthal

Arthur Weilingner

Anno Domini MCMLXXII
16. September

Titelblatt: Walter Berger, 1997.

Bilder & Abschrift des Stiftungsbriefes: Friedel Stratjel, April/Mai 2009.

Zusammenstellung: Dieter Friedl, März 2011 und Jänner 2020.